

„Weihnachtswunder – gibt es doch?!“

Die musikalische Weihnachtsgeschichte für die ganze Familie

Ein junges Liebespaar, das sich zum Rendezvous beim Punschstand eines Weihnachtsmarktes trifft, zwei ältere Standler, die wie jedes Jahr müde vor sich hingranteln, eine junge Mutter, die mit ihrem Lebensgefährten nach dem perfekten Christbaum sucht, dabei mit ihm in eine heftige Auseinandersetzung gerät - das sind die Protagonisten des Theaterstückes von Jutta Tidl „Weihnachtswunder - gibt es doch?!“.

Und dann ist da noch Daniel, der das bunte Treiben mit seiner kindlichen Offenheit und von seiner Kinder-Advent-Welt aus betrachtet.

Bereits bei der Uraufführung 2009 im Wiener Ateliertheater hat das Stück mit seinem Witz und Charme das Publikum berührt und erheitert. Ergänzt mit stimmungsvollen Liedern erwartet Sie ein Abend für die ganze Familie, der wie geschaffen dafür ist, Sie in die Weihnachtszeit zu begleiten.

06. Dezember 2013 19:00 Uhr

**Rehabilitationszentrum Weißer Hof
3400 Klosterneuburg, Holzgasse 350**

14. Dezember 2013 19:30 Uhr *)

**Haus der Begegnung Favoriten
1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 2/Stiege B**

21. Dezember 2013 19:30 Uhr *)

**Haus der Begegnung Floridsdorf
1210 Wien, Angerer Straße 14**

Eintritt: € 22,00 (Erwachsene) / € 15,00 (Jugendliche bis 18 Jahre)

Karten jeweils an der Abendkasse, Vorbestellung per Email an tickets@mmz.at

***) Für Fernwärme-KundInnen von Wien Energie sind für diese Aufführungen am Kultur-Point, 1090 Wien, Spittelauer Lände 45, ermäßigte Karten zum Preis von je € 15,00 / € 10,00 erhältlich.**

Mit der Aufführung am Rehabilitationszentrum Weißer Hof unterstützen wir auch heuer wieder den Fonds für hilfsbedürftige PatientInnen.

Alle Informationen und Pressefotos finden Sie auf www.dream-music.at unter „Presse“

Zum Stück

Personen:

Frau (Anna)	Eva-Christina Binder
Mann (Klaus)	Stefan Rager
Kind (Daniel)	Leon Kiss
Junger Mann (Christian)/Standler/Sänger	Oliver Hebeler
Junge Frau (Jenny)/Standlerin/Sängerin	Kerstin Raunig
Der Christbaumverkäufer (Josef)	Johannes Kaiser
Die Punschstandlerin (Maria)	Susanne Pichler
Inszenierung / Regie	Vera Bernhauser

Handlungsort/-Zeit:

Ein Weihnachtsmarkt in Wien am 23. Dezember, heutige Zeit

Inhalt:

23. Dezember Nachmittag ½ fünf.

Ein junges Liebespaar trifft sich zum Rendezvous beim Punschstand. Er wartet schon ungeduldig mit einer Rose. Da erscheint seine Angebetete, etwas aufgelöst, da zu spät, aber mit einem kleinen Weihnachtsgeschenk, das er sofort aufmachen muss. Die jungen Leute werden von den beiden „Alten“ etwas spöttisch, wehmütig, liebevoll beobachtet. Jenny muss aber bald wieder nach Hause und verabredet sich mit Christian für später am gleichen Platz.

Ein Paar sucht noch den perfekten Christbaum und ein paar Geschenke. Es ist der Abend vor Weihnachten und Anna und Klaus sind schon leicht gestresst. Die junge Mutter macht sich und ihrem neuen Partner Vorwürfe, die dieser nicht so auf sich sitzen lassen kann und will. An der Größe des Christbaums entbrennt eine heftige Auseinandersetzung. Noch dazu ist der kleine Daniel plötzlich verschwunden. Gegenseitige Vorwürfe und Ängste ergeben eine spannungsgeladene Situation, fieberhaft wird nach dem Kind gesucht. Sogar die Polizei wird angerufen.

Daniel weiß von dem allem nichts. Er ist in seiner Kinder-Advent-Welt und betrachtet das bunte Treiben mit seiner kindlichen Offenheit. Er geht auf den griesgrämigen Christbaumverkäufer Josef zu und verwickelt ihn in Gespräche. Auf die Frage des Christbaumverkäufers, wo denn sein Vater sei, antwortete er, dass sein Papa im Himmel ein Engel ist. Daniel redet mit den Bäumen und verzaubert Maria, die von Leben nicht verwöhnte Punschstandlerin.

23. Dezember Abend ½ neun.

Das junge Paar trifft sich wieder. Diesmal ist das Treffen belastet. Jenny hat in der Zwischenzeit erfahren, dass Sie ihre Familie zu einem Auslandsstudium nach Amerika schicken will. Christian macht gute Miene zum bösen Spiel und versucht Jenny aufzuheitern. Sie gehen gemeinsam weg mit dem Versprechen, einander zu besuchen und in regelmäßigem Kontakt zu bleiben.

Klaus und Anna sind in heftiger Suche nach Daniel, Christbaum und Geschenke sind uninteressant geworden. Klaus überredet die aufgelöste Anna, einen „Beruhigungspunsch“ zu trinken. Die Punschstandlerin erfährt, dass die beiden Daniel suchen. In der Zwischenzeit hat Josef den kleinen Racker erwischt. Maria bemerkt das und gibt den verzweifelten Eltern Bescheid.

Finale: Ende gut – alles gut. Das Paar findet Daniel, er darf den Christbaum aussuchen und nimmt den kleinsten und schäbigsten („Denn auch er soll schöne Weihnachten mit viel Lametta und Kerzenschein haben“). Das Paar ist erleichtert und versöhnt. Josef und Maria haben durch die junge Familie wieder ein bisschen Hoffnung gesehen und beschließen gemeinsam Weihnachten zu feiern, statt den Weihnachtsabend allein zu verbringen.



Der dramaturgische Handlungsfaden wird durch bekannte Weihnachts- und Advent-Lieder ergänzt, die von den Akteuren live in die Handlung integriert vorgetragen werden, begleitet von einer dreiköpfigen Band. Diese Dichtungen sind Kommentare der Handlung, führen diese aber auch weiter, stellen die Gedanken, Gefühle, Wünsche der Akteure dar. Ein Spannungsbogen definiert sich durch die Gegenüberstellung des dichterischen Ausdrucks mit der Alltagssprache auf einem Adventmarkt.

Erstaufführung des Stückes als reines Sprechtheater am 3. Dezember 2009 im Ateliertheater, 1070 Wien, Burggasse 71 (gespielt von 3. bis 23. Dezember 2009 - 16 Aufführungen ebendort).

Zur Autorin



Jutta Tidl wurde in Wien geboren, lebt seit 2007 in Eisenstadt, ist aber ihrer Heimatstadt Wien arbeitsmäßig immer noch verbunden.

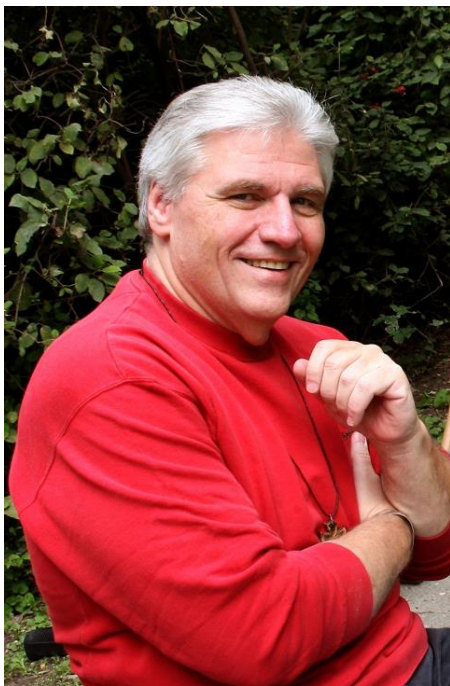
Seit dem siebenten Lebensjahr hat sie eine Ballettausbildung und privaten Klavierunterricht genossen. Nach der Matura (BG 5, Rainergasse) begann sie mit dem Studium der Rechtswissenschaften, um den bürgerlichen Anforderungen gerecht zu werden. Das scheiterte aber mit dem Hinschmiss des Studiums und der Hinwendung zu Tanz und Theater.

Inszenierung und Regie



Vera Bernhauser studiert Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Anglistik und Amerikanistik an der Universität Wien. Sie war am Neuen Ateliertheater, am Theater Center Forum und bei den Sommerspielen Schloss Sitzenberg als Regieassistentin tätig und hatte die Abendspielleitungen. Seit 2011 ist sie in diesen Funktionen an der Freien Bühne Wieden beschäftigt. Für das Stück „Halbe Wahrheiten“ führte sie 2012 im Theater Center Forum die Regie und zeichnet heuer für die Neuinszenierung von „Weihnachtswunder - gibt es doch?!“ verantwortlich.

Kompositionen und musikalische Leitung



Norbert Hofer ist seit mittlerweile über 40 Jahren in der österreichischen und internationalen Musikszene zu Hause, wo er sich vor allem als Techniker einen Namen gemacht hat. Dabei war er in den letzten Jahren hauptsächlich in England und Amerika tätig und konnte mit internationalen Größen wie Alan Parsons oder Nancy Luca zusammenarbeiten. Aber auch in Österreich gibt es kaum eine Spielstätte, in der nicht irgendwo ein Gerät von ihm im Einsatz ist und viele einheimische Gruppen zählen zu seinen Kund_innen.

Daneben hat er immer wieder musikalische Projekte ins Leben gerufen, wie beispielsweise die dream-music-company, mit der er seit 2002 viele Musical-Aufführungen auf die Bühne gebracht hat. Für diese Musicals hat er die Chorsätze verfasst und hatte die künstlerische Leitung. Für „Johnny Be Good - tonight!“ und „In A Summer Of Love“ hat er gemeinsam mit Jutta Tidl das Textbuch geschrieben.

Norbert Hofer ist Obmann des 2009 für die Organisation und Durchführung der überregionalen Musicalproduktionen gegründeten Vereins MMZ kultumarketing (www.MMZ.at), mit dem er auch viele lokale Projekte wie die Summer Specials 2010 und das Favoritner Kultur(en)-Fest initiiert hat.

Heuer hat er den ersten Favoritner Kultusommer organisiert und damit die traditionsreiche Bühne im Volkspark Laaerberg – auf der in den 70er-Jahren heutige Austropop-Größen wie Wolfgang Ambros und Willi Resetarits ihre ersten Auftritte hatten – zu neuem Leben erweckt.